

FRAKTION GRÜNE ARBEITNEHMER IN DER AK WIEN

160. Tagung der Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien
am 7. Mai 2013

Antrag 05

Mineralwässer

Die Arbeiterkammer Wien spricht sich für eine bessere Deklaration der Inhaltsstoffe von Mineral- und Tafelwässern aus.

Wenn der/die KonsumentIn eine Mineral- oder Tafelwasserflasche im Handel kauft, gibt es zwar bei vielen Marken eine Angabe über die Inhaltsstoffe, diese bezieht sich aber meist nur auf den Gehalt der Mineralien. Die Menge an Schadstoffen wird aber weder qualitativ noch quantitativ angegeben. Es wird hier davon ausgegangen, daß dies nicht notwendig ist, da die Menge an Schadstoffen sowieso durch die Grenzwerte in der Trinkwassernorm festgelegt sind und das Wasser von KonsumentInnen, wenn es Schadstoffe unter dem Grenzwert beinhaltet, bedenkenlos konsumiert werden kann.

So muß z.B. nicht ausgeführt werden, wieviel Nitrat, Uran, Pestizid etc. in einem Mineral- oder Tafelwasser vorhanden ist.

Dies widerspricht aber der Wahlfreiheit der kritischen KonsumentInnen. Es macht Sinn für die KonsumentInnen, daß auch über Schadstoffwerte informiert wird, die unter dem Grenzwert liegen, da man sich dann immer noch im Sinne der Wahlfreiheit für das Mineralwasser mit dem niedrigsten Gehalt an Schadstoffen entscheiden kann. Es macht einen wesentlichen Unterschied, ob sie/er für ihr/sein Baby oder Kleinkind Mineralwasser mit 50 mg/l Nitrat oder nur mit 10 mg/l Nitrat kauft.

Besonders gesundheitsbewußte KonsumentInnen werden sich dann eher für das gesündere und nicht für das preiswertere Wasser entscheiden.

Die AK Wien spricht sich dafür aus, daß Trinkwasser, Mineralwasser oder Tafelwasser, das in abgefüllten Gebinden im Handel verkauft wird, eine komplette Analyse „aller Inhaltsstoffe“ (qualitativ und quantitativ), also auch der in geringen Mengen ev. vorhandenen Schadstoffe auf dem Flaschenetikett für die KonsumentInnen ausweisen muß.